

Auschwitz-Gedenken 2018 PM

Im Mittelpunkt „Stille Helden“

Auschwitz-Gedenken am Sonntag, dem 28. Januar

Das diesjährige Auschwitz-Gedenken findet auf Einladung der Gemeinde Havixbeck sowie des Friedenskreises an der Anne-Frank-Gesamtschule am Sonntag, dem 28. Januar, um 11 Uhr in der Schul- und Gemeindebibliothek statt.

Auf Initiative des damaligen Bundespräsidenten Roman Herzog gilt seit 1996 der 27. Januar als offizieller Gedenktag für die Millionen Opfer der Nazi-Verfolgung, insbesondere für die jüdischen Mitbürger. Am 27. Januar 1945 befreiten Soldaten der Roten Armee das Konzentrationslager Auschwitz-Birkenau.

Für die kleine Havixbeckerin Yvonne Gerson und ihre Großmutter Berta kam die Befreiung zu spät. Sie waren bereits 1944 in Auschwitz ermordet worden.

Unter den Überlebenden war auch Otto Frank, der Vater von Anne Frank. Seine Frau Edith war in Auschwitz umgekommen, seine Töchter Anne und Margret waren dort ebenfalls gefangen. Sie wurden später nach Bergen-Belsen gebracht. Auch für sie kam jede Hilfe zu spät. Anne und Margret starben im März 1945.

Bis zu ihrer Entdeckung hatte die Familie Frank zusammen mit anderen Untergetauchten im Hinterhaus des Hauses Prinsengracht 263 in Amsterdam mehr als zwei Jahre überleben können, weil sich mutige Helfer um sie gekümmert hatten.

Schülerinnen und Schüler der Anne-Frank-Gesamtschule werden die diesjährige Veranstaltung mit dem Blick auf „Stille Helfer“ gestalten. Wie in Amsterdam hatte es auch im Münsterland und anderswo Menschen gegeben, die trotz Gefährdung des eigenen Lebens versuchten, jüdischen Mitbürgern das Überleben zu ermöglichen. Darüber werden die Schülerinnen und Schüler anhand ausgewählter Beispiele in Wort und Bild berichten.

Im „Dritten Reich“ hatten nur wenige Menschen den Mut gehabt, gegen die nationalsozialistischen Machthaber Widerstand zu leisten. Im Nachkriegsdeutschland blieb die Erinnerung oft auf die Offiziere des 20. Juni 1944, das Attentat auf Hitler, sowie auf „Helden“ wie die Geschwister Scholl begrenzt. Oppositionelles Verhalten von Menschen oder Gruppen, die sich unspektakulär widersetzt hatten, blieb lange ausgeblendet. Die diesjährige Auschwitz-Veranstaltung stellt einige dieser „stillen Helden“ in den Mittelpunkt.

Als Vertreterin der Gemeinde wird die 1. stellvertretende Bürgermeisterin, Frau Gisela Weitkamp, sprechen.